Mediennutzungsleitbild am AMG

Präambel

Aufgrund des immer größer werdenden Einflusses von Medien auf unser alltägliches Leben und somit auch den Schulalltag hat sich das Albert-Martmöller-Gymnasium dazu entschlossen, ein Mediennutzungsleitbild zu entwickeln, das sowohl Schülerinnen/Schülern und Eltern sowie Kolleginnen und Kollegen allgemeine Verhaltensweisen als auch Hinweise zu einem verantwortungsvollen und bewussten Umgang mit modernen Medien geben soll. Es setzt sich aus verschiedenen Bestandteilen zusammen, die von allen drei am Schulleben beteiligten Gruppen (Lehrerinnen/Lehrer, Schülerinnen/Schüler, Eltern) entwickelt wurden und trägt den zentralen Gedanken des „AMG – Schule mit Netiquette“.

1. Allgemeine Definition und Regeln der "Netiquette"

Unter der Netiquette versteht man Regeln, die für den Großteil der Menschen selbstverständlich sind. Nahezu jedes Forum und jede Webseite, jeder Chat-Room etc. hat seine eigene Netiquette. Die Richtlinien sind allerdings größtenteils gleich. Folgende Beispiele finden sich in nahezu jedem Regelwerk der Netiquetten online:

Erst lesen, dann denken, dann erst posten. Text kurzhalten. Beachteten, dass gegenüber ein Mensch sitzt. Auf gesetzliche Regelungen achten. Höflich und tolerant sein. Shift-Taste oder Satzzeichen (wie Ausrufezeichen) nicht übermäßig gebrauchen. Nicht verbal attackieren. Suchfunktion in Foren verwenden, bevor man eine Frage stellt , um Dopplungen zu vermeiden. Rechtschreibung beachten. Satzzeichen verwenden!. „Danke“ sagen. Keinen Spam weiterleiten. Keine persönlichen Daten, Telefonnummern oder Werbung veröffentlichen.

Wenn die Nutzung von Handy, Tablets, etc. freigegeben ist, dann müssen die Nutzer die Regeln der „Netiquette“ einhalten.

2. Leitlinien für Schülerinnen und Schüler

Die folgenden Grundsätze und Leitlinien haben Schülerinnen und Schüler des AMG FÜR Schülerinnen und Schüler erarbeitet:

- Handynutzung während der Hausaufgaben:
  Hausaufgaben machen wir - aus Gründen der Zeitersparnis - ohne Handy oder im „Nicht-Stören-Modus“, es sei denn, der Gebrauch des Handys wird in der Aufgabenstellung ausdrücklich gefordert.

- Handynutzung in der Freizeit
  Wenn immer es möglich ist, verabreden wir uns ohne Handygebrauch und treffen dann unsere Verabredung und nicht unser Handy.
- Handynutzung nachts
  Nachts schalten wir das Handy aus oder in den „Nicht-Stören-Modus“, um einen gesunden Schlaf und Ruhe zu ermöglichen.
- Handynutzung in der Pause
  Im Zuge des sozialen Miteinanders wollen wir in den Pausen weitgehend darauf verzichten, das Handy für den Gebrauch von Spielen oder Social Media Apps zu nutzen.
- Richtiger Umgang mit dem Handy
  Um Ärger, Ängste und Aufruhr zu vermeiden, verzichten wir darauf, Kettenbriefe und sonstige unangebrachten Nachrichten, Bilder oder Videos zu verschicken.
- Handynutzung in der Schule
  Wir kennen die Regeln der Schulordnung und kennen die Konsequenzen, die aus unserem Fehlverhalten resultieren.
- Klassenchats
  Wir nutzen Klassen- und Stufengruppen für den Austausch von wichtigen Informationen und verzichten auf die Verbreitung von unangemessenen Nachrichten.

3. Leitlinien für Eltern
„Wir brauchen unsere Kinder nicht zu erziehen – sie machen uns sowieso alles nach“ (Karl Valentin)

Die folgenden Grundsätze und Leitlinien wurden von Eltern FÜR Eltern erarbeitet:

- Ich spreche mit meinen Kindern und höre ihnen zu! Wir lösen Konflikte gemeinsam!
- Wenn Inhalte meine Kinder verstören, stehe ich ihnen zur Seite. Ich bin offen für ihre Bedürfnisse.
- Auch andere Mütter haben schöne Töchter… mit nervenden Smartphones. Wir tauschen uns mit anderen Familien über die Mediennutzung unserer Kinder aus.
- Wenn ich mit einem Menschen spreche, hat mein Smartphone Pause! [1]
- Mein Smartphone ist ein nützliches Werkzeug, aber nicht jedes Problem ist eine Schraube. [2]
- Mein Bild gehört mir, aber auch andere haben das Recht an ihrem Bild – sogar meine Kinder! ;-) [3]
- Ich teile meine persönlichen Daten nur mit den Menschen, denen ich sicher vertrauen kann.
- Ich konfiguriere mein Smartphone so, dass es nur diejenigen Daten über mich preisgibt, die ich möchte.
- Auch IT-Dinosaurier sterben aus! Ich kenne die angesagten Apps und weiß, wie sie funktionieren.
- Eltern haften für ihre Kinder. Nicht nur das Betreten des Darknets ist verboten. [4]
- Ich bin mehr wert als mein Smartphone – unabhängig von dessen Preis!

1 Mein reales Gegenüber ist wichtiger als mein virtuelles! Dies betrifft auch und gerade gemeinsame Aktivitäten, Mahlzeiten, ...
2 Es gibt Probleme, die sich auch ohne Smartphone lösen lassen – mit einem klärenden Gespräch, einem Anruf oder Nachfrage bei einem „Experten“.
3 Auch ich poste nichts von meinen Kindern, ohne sie vorher gefragt zu haben.

- Ich praktiziere Umweltschutz: Ich brauche nicht immer das neueste Modell.
- Es ist wichtig zu wissen, welche Apps die Kinder auf ihrem Smartphone installiert haben und nutzen.
- Wir sollten selbst das Potenzial und die Gefahren der Nutzung erkennen und diese mit den Kindern besprechen,
- Wir möchten einen verantwortlichen Umgang mit dem Smartphone vorleben.
- Wir sollten den Kindern vermitteln, dass das neueste Smartphone kein Statussymbol ist.
- Wir möchten Smartphone-freie Räume und Zeiten verabreden und einhalten.
- UND NICHT ZULETZT: □ □

Mensch und Smartphone schlafen getrennt. Ich störe mein Smartphone nicht, wenn es schläft!

4. Leitlinien für die Schule

Auf der Grundlage der obigen Grundsätze und Leitlinien wurden von Lehrerinnen und Lehrern die folgenden Aufgaben für die Schule erarbeitet. Dabei gilt vor allem:

1. Neue Medien sind wichtige Werkzeuge, daher müssen Schülerinnen und Schüler den kompetenten Umgang damit erlernen und für Probleme sensibilisiert werden.
2. Gegen problematische Nutzung Neuer Medien im schulischen Kontext muss wirksam vorgegangen werden.

Praktische Umsetzung dieser Aspekte:

- Organisation von Elternschulungen in Klasse 5/6 und in Klasse 7/8 mit externen Experten (eingeladen hierzu sind Eltern, Schülerinnen und Schüler sowie Klassenleitungen, um Wissen und Vorgehen hier zu verzahnen).
- Aufgreifen derselben Inhalte und Informationen im ALF-Unterricht.
- Vertiefen und Anwendung derselben Inhalte in der Projektwoche.
- Aufnehmen unseres Konzepts (Gefahren und Nutzungsmöglichkeiten) in Begrüßungsmappe für neue 5er und Thematisierung auch am Tag der offenen Tür (transparenter Umgang mit dem Thema).
- Einbinden der Medienexperten (z.B. zur Artikulation der „Netiquette“).
- Kompetenzerwerb im Umgang mit Medien durch das Medienkonzept am AMG und die entsprechende Vertiefung und Anwendung im Fachunterricht.
- Individuelle Lösungsansätze bei Problemen.

Dabei gilt vor allem:

- Die Regeln der Schulordnung zur Handynutzung etc. dienen als Grundlage.
- Gegen problematische Handynutzung, z.B. FSK 16/18 Spiele in den Pausen, leichtfertige Weitergabe privater Daten wie Passwörter etc. wird streng vorgegangen.
- Die Nutzung im Unterricht ist klar geregelt und wird einheitlich umgesetzt.

Hilfreiche Tipps und Informationen für alle Beteiligten finden sich auf der Seite

http://www.klicksafe.de

4 Ich informiere mich selbst umfassend über rechtliche Aspekte zum Down- und Upload von Inhalten und Medien, zu Persönlichkeitsrechten, zu Geschäftstätigkeiten im Internet…